

Tagungen

Road Safety – New Challenges in Europe and Estonia

„Medical-Psychological Measures for the Improvement of Road Safety“

In der Tallinn University of Applied Sciences (Estland) hat am 18. Januar 2008 die ROAD SAFETY CONFERENCE 2008 stattgefunden. Neben Vertretern aus Estland von Ministerien, der Polizei, von Versicherungen und Verbänden sowie der Universität waren auch Zuhörer aus der Praxis zu Gast.

In der ganztägigen Konferenz, die der estnische Minister für Wirtschaft und Telekommunikation, Herr Juhan Parts, eröffnete, wurden Ergebnisse und Erfahrungen über die Verkehrssicherheitsarbeit in Estland und Europa ausgetauscht. Ein Ziel der Konferenz bestand darin, einen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Estland zu leisten. Neben weiteren Referenten aus Estland berichtete Herr Jean-Paul Repussard von der Europäischen Kommission aus Brüssel (DGTREN) über die Europäische Charta für die Straßenverkehrssicherheit (European Road Safety Charter), nach der bis 2010 die Anzahl der Verkehrstoten innerhalb der EU um die Hälfte reduziert werden soll, und präsentierte Daten und Fakten zu Getöteten und Verunglückten im Straßenverkehr in der EU. In der Konferenz wurden des Weiteren die Kernprobleme der Straßenverkehrssicherheit in Estland und das estnische Verkehrssicherheitsprogramm vorgestellt und über verkehrspsychologische, verkehrsmedizinische und rechtliche Aspekte der Begutachtung von Kraftfahrzeugführern und Schulungsmöglichkeiten von verhaltensauffälligen Kraftfahrern in Deutschland wurde diskutiert. Neben medizinischen Aspekten der Verkehrssicherheit (Prof. Dr. med. Rainer Mattern, DGVM) wurde über die Wirksamkeit von Verkehrssicherheitsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt der Begutachtung (EVAGUT) und Nachschulung (ALKOEVA) in Deutschland informiert (Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Schubert, DGVP). Darüber hinaus wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Begutachtung der körperlichen und geistigen Eignung in Deutschland dargestellt (Ingo Buchardt, Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg). Zudem wurde ein Überblick über „Best Prac-

tice“ hinsichtlich alkoholauffälliger Kraftfahrer und dem damit verbundenen Trink-Fahr-Konflikt in den USA, Europa und Australien gegeben (Wolf-Rüdiger Nickel, President-Elect ICADTS).

Der Expertengruppe aus Deutschland gehörten auch Herr Rüdiger

May vom Bundesministerium für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung sowie Herr Dr. Bernhard F. Reiter vom Verband der TÜV e. V. (VdTÜV) an.

Abschließend wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der Umsetzung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen, wie z. B. Schulungsmodelle für junge verkehrsauffällige Kraftfahrer (Herr Gunnar Meinhard, TTK/University of Applied Sciences), in Estland diskutiert.

Bereits am 17. Januar 2008 hatten sich im estnischen Sozialministerium Herr Prof. Dr. Mattern (DGVM) und Herr Prof. Dr. Schubert (DGVP)

mit Ärzten und Mitarbeitern aus der Verwaltung über Ablauf, Methoden, fachliche Grundlagen sowie Zuweisungskriterien und Fragestellungen bei der Begutachtung der Fahrtauglichkeit ausgetauscht. Inhaltliche Schwerpunkte waren darüber hinaus die Erörterung von „Grenzwerten“, „Cut Off“ und „Normen“ in der Verkehrspsychologie und -medizin. Insgesamt wurde auf der ROAD SAFETY CONFERENCE 2008 in Tallinn deutlich, dass der Verkehrssicherheitsarbeit von allen an der Konferenz Beteiligten hohe Priorität zugewiesen wird. Es bestand Konsens darüber, dass die Zusam-



Von links: Herr Ingo Buchardt (Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg), Herr Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Schubert (1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e. V./DGVP), Herr Prof. Dr. med. Rainer Mattern (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e. V./DGVM), Herr Dipl.-Psych. Gunnar Meinhard (Dozent TTK/University of Applied Sciences), Herr Priit Siitan (Dekan TTK/University of Applied Sciences) und Herr Dipl.-Psych. Wolf-Rüdiger Nickel (President-Elect des International Council on Alcohol, Drugs & Traffic Safety/ICADTS)



Von links: Herr Arvi Altmäe (Rektor TTK/University of Applied Sciences), Herr Juhan Parts (Minister für Wirtschaft und Telekommunikation), Herr Priit Vene (Mitarbeiter am Ministerium für Wirtschaft und Telekommunikation), Herr Sten Lind (Berater am estnischen Staatsgericht, Abteilung Kriminalkollegium), Herr Harri Kuusk (Vizedirektor der estnischen Verkehrssicherheitsadministration), Herr Enno Lend (Pro-Rektor TTK/University of Applied Sciences)

menarbeit zwischen Estland und Deutschland fortgesetzt und intensiviert wird.

Es ist in der Überlegung, den nächsten 4th International Fit to Drive Congress im Mai/Juni 2009 in Tallinn unter Einbeziehung weiterer balti-

scher Länder durchzuführen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.fit-to-drive.com.

Gunnar Meinhard, Tallinn
Wolfgang Schubert, Berlin
Rainer Mattern, Heidelberg